

Einleitung

Autorinnen: Claudia Wirts und Monika Wertfein

Räume für Kinder

Ein Raum ist nicht nur ein Ort.

In Räumen kann man leben und lernen.

In manchen Räumen fühlen sich Menschen wohl,
in anderen Räumen nicht.

Manche Räume sind so gemacht,
dass Kinder darin gern lernen und neue Dinge entdecken.

In anderen Räumen ist es schwer für Kinder,
neue Dinge zu entdecken.



Bild 01:

Das Bild zeigt einen Weg in einem Garten.

Der Weg ist ohne Barrieren:

Der Weg ist breit genug für Menschen im Rollstuhl.

Und der Weg hat Zeichen für Menschen mit Seh-Behinderung und blinde Menschen.

Die Zeichen helfen den Menschen, damit sie sich zurechtfinden.

Das Foto ist von D. Weinmann aus dem Blinden-Institut in München.

Barrieren für Kinder und Erwachsene

Manche Barrieren sind leicht zu sehen.

Barrieren sind Hindernisse.

Barriere-Freiheit sagt man, wenn es keine Hindernisse gibt.

Barrieren gibt es zum Beispiel:

Wenn für Menschen im Rollstuhl die Türen zu schmal sind.

Oder: Wenn der Licht-Schalter sehr hoch ist.

Und man den Licht-Schalter nicht erreichen kann.

Aber es gibt auch Barrieren, die man nicht so leicht sieht.

Zum Beispiel für Menschen,

die nicht so gut hören, sehen oder denken können.

Deshalb gibt es dieses Heft über Barrieren.

Die Texte im Heft handeln besonders von diesen Fragen:

Wo kann es Barrieren in Kinder-Tages-Einrichtungen geben?

Und wie kann man die Barrieren entfernen?

Das kurze Wort für Kinder-Tages-Einrichtung ist: Kita.

Aber denken Sie daran:

Auch für die Eltern oder

die Betreuer und Betreuerinnen in den Kitas

ist Barriere-Freiheit wichtig.

Probleme in Räumen

Stellen Sie sich vor, Sie sind ein Kind und gehen durch die Kita.

Vielleicht können Sie nicht so gut laufen oder sehen.

Vielleicht sind Sie noch ein Krabbel-Kind oder Sie sitzen im Rollstuhl.

Schauen Sie mit den Augen vom Kind und

fragen Sie sich:

- Wo ist etwas gefährlich?
- Wo gibt es Sachen, die das Kind nicht erreichen kann?
- Welche Sachen machen Kinder neugierig?
- Welchen Sachen wollen Kinder anfassen und mit ihnen spielen?

Denken Sie dann darüber nach:

- Was kann man besser machen?
- Ist die Toilette groß genug für Rollstühle?
- Gibt es Ecken und Kanten,
an denen sich ein Kind mit einer Seh-Behinderung stoßen kann?
- Gibt es Zeichen,
mit denen ein Kind einen sicheren Weg ertasten kann?
- Gibt es Griffe,
an denen sich ein Kind festhalten kann?

Finden Sie solche Probleme.

Und versuchen Sie, diese Probleme zu lösen.

Möglichkeiten für alle Kinder

In diesem Heft lesen Sie über einige Möglichkeiten,
wo und wie Sie Barrieren entfernen können.

Die Möglichkeiten sind in verschiedene Bereiche eingeteilt.

Zum Beispiel in die Bereiche: Sehen und Hören.

Das sind aber nur einige Beispiele.

Es gibt noch viele andere Möglichkeiten.

Damit es keine Barrieren mehr gibt
und alle Menschen überall dabei sein können.

Das nennt man: Teilhabe.



Raum für Inklusion – Barriere-Freiheit in der Kita

In Leichter Sprache

www.ifp.bayern.de

Zuständig für diese Broschüre ist:

Staats-Institut für Früh-Pädagogik und Medien-Kompetenz
Das kurze Wort dafür ist: IFP

Redaktions-Team am IFP:

Dr. Claudia Wirts, Dr. Monika Wertfein, Dr. Janina Wölfl

Mitarbeit von:

André Golling

Layout:

Simon Fischer

Titel-Bild:

Sonia Epple Fotografie

Rück-Seite:

André Golling

Links zu Internet-Seiten:

In dieser Broschüre in Leichter Sprache nennen wir oft
Internet-Seiten mit mehr Informationen.

Diese Internet-Seiten sind nicht immer in Leichter Sprache.

CC-Lizenz:

Die Broschüre aus dem „Raum für Inklusion“
steht unter der Lizenz CC-BY-4.0.



Das bedeutet: Sie dürfen Informationen aus der Broschüre verwenden.
Aber Sie müssen sagen, dass die Informationen aus der Broschüre kommen.
Dazu sagt man auch: Sie müssen diese Broschüre als Quelle angeben.

So können Sie die Broschüre als Quelle angeben:

Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (Hrsg.).
Raum für Inklusion – Barriere-Freiheit in der Kita. München: IFP.

Hier finden Sie die Broschüre im Internet:

<https://link.kita.bayern/inklusionsraum>

Die Broschüre wurde gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

